

6. Rückzug und/oder Leistungsabfall bei Schülerinnen und Schülern

Schülerin / Schüler hat kritische, belastende Ereignisse zu verarbeiten				
Schülerin / Schüler kehrte nach längerer Abwesenheit (z.B. Krankheit) in den Klassenverband zurück				
Schülerin / Schüler sinkt auffallend in ihrem/ seinem Leistungsniveau				

7. Schulrechtliche Auffälligkeiten

Schülerin / Schüler wurde bereits zeitweilig aus dem Unterricht ausgeschlossen (Suspension) und/ oder erhielt einen Schulverweis				
Es fanden bereits Klassenkonferenzen aufgrund des Verhaltens/ der Fehlzeiten der Schülerin / des Schüler statt				
Schülerin / Schüler erhielt bereits Schulversäumnisanzeigen / andere Ordnungsmaßnahmen zur Schulversäumnis				

8. Weitere Indikatoren (Wenn einer dieser Indikatoren als alleiniges Merkmal auftritt, sollte die Schülerin/ der Schüler in passgenaue andere Unterstützungsangebote vermittelt werden und nicht in das Case Management der Koordinierungsstelle 2. Chance aufgenommen werden.)

Schülerin / Schüler zeigt Anzeichen von Hochbegabung/ ist hochbegabt				
Schülerin / Schüler kann dem Unterricht aufgrund von sprachlichen Defiziten nicht folgen				

¹Vgl.Schreiber-Kittl/ Schröpfer 2002, S.39

Anmerkungen

Für schulische und sozialpädagogische Fachkräfte

Im Folgenden werden die Indikatoren aufgeführt, die Rückschlüsse auf eine schulverweigernde Haltung zulassen. Dabei erfolgt eine farbliche Unterteilung in Indikatoren, die tendenziell entweder einer aktiven, einer passiven oder beiden Formen von Schulverweigerung zugeordnet werden können. Anhand der Checkliste, kombiniert mit dem Beleg zur Gefährdung des Schulabschlusses und mit einer persönlichen Einschätzung der Schülerin/ des Schülers durch die schulischen Fachkräfte und durch die Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle, soll eine Prognose dazu formuliert werden, welche Ausprägung die schulverweigernde Haltung beim Eintritt in das Programm hat. Diese Prognose ist im Fallverlauf weiter zu prüfen.



gefördert von:



